

Inhalt	Seite
1. <i>Vorwort</i>	11
2. <i>Durch berufliche Sozialisation zur Professionalität</i>	13
2.1 Die paradoxen Bedingungen der Qualifikation für die Tätigkeit eines Erwachsenenbildners	13
2.2 Arbeitsplatzkonzeptionen	20
2.3 Qualifizierungsangebote für Erwachsenenpädagogen und ihr Beitrag zur Professionalität	33
2.4 Konsequenzen der Analyse, Ziele der Studie zur beruflichen Sozialisation, Annahmen zum Untersuchungsgegenstand	40
3. <i>Theoretische Überlegungen und empirische Ergebnisse zur beruflichen Sozialisationsforschung</i>	47
3.1 Zur Unübersichtlichkeit eines wenig entwickelten Forschungsfeldes	47
3.2 Berufliche Sozialisation als Konsequenz vorausgegangener Sozialisationsprozesse (Umsetzungsthese)	54
3.3 Berufliche Sozialisation als eigenständiges Sozialisationsfeld (sukzessive Anlagerung von Wissen)	62
3.4 Berufliche Sozialisation als weitere Stufe kontinuierlicher Persönlichkeitentwicklung (Wechselwirkungsthese)	68
3.5 Berufliche Sozialisation als gesellschaftlich veranlaßter Reduktions- und Zerstörungsprozeß subjektiver Entwicklungsfähigkeit (Reduktionsthese)	76
3.6 Berufliche Sozialisation als aktiv handelnde Aneignung von Umwelt (Aneignungsthese)	83
4. <i>Der Habitus als Ergebnis von Vergesellschaftungsprozessen des Individuums</i>	95
5. <i>Die qualitative Analyse als wechselseitiger Prozeß theoretischen Reflektierens und empirischer Suchbewegungen</i>	103
5.1 Zur Anlage der qualitativen Studie/Sozialdaten der Befragten	103

5.2	Zur Anlage der Interviews	105
5.2.1	Die Vorinterviews und ihre Ergebnisse als Grundlage der Intervallinterviews	105
5.2.2	Das Interview als induzierte Selbstreflexion ersten beruflichen Handelns und Erlebens	110
5.2.3	Die Entwicklung der Interviewleitfäden und ihre Verknüpfung für den induzierten Selbstreflexionsprozeß	111
5.2.4	Formen der Kommunikation mit den Erwachsenenpädagogen über das Projekt und im Interview	121
5.3	Qualitative Mikroanalysen an biographischen Nahtstellen zur Rekonstruktion beruflicher Sozialisationsprozesse	124
5.3.1	Auswertungsinteressen/Auswertungskontext	124
5.3.2	Qualitative Interpretationsverfahren und ihr Untersuchungsinteresse	126
5.3.2.1	Auswertungsverfahren, die Paraphrasierungen und Verdichtungen des subjektiv Gemeinten vornehmen	128
5.3.2.2	Vorschläge, die auf theoriegewinnende Suchbewegungen setzen	130
5.3.2.3	Deutungsmusteranalysen	132
5.3.2.4	Theoriegeleitete hermeneutische Verfahren	136
5.3.3	Genese einer qualitativen Analyse zur beginnenden beruflichen Sozialisation	142
5.3.4	Verschränkung verschiedener Auswertungsperspektiven oder doppelte Schnittlegung als mikroanalytischer Zugang zur beruflichen Sozialisation	145
6.	<i>Aneignungsmodi beruflicher Bedingungen und Anforderungen zur Erarbeitung von Handlungsplänen und Arbeitsstrategien</i>	151
6.1	Übersicht über die Aneignungsmodi	151
6.2	Aneignungsmodus I: Differenzierungsmodus	154
6.3	Charakteristika des Differenzierungsmodus	175
6.4	Aneignungsmodus II: Spezifizierungsmodus	177
6.5	Charakteristika des Spezifizierungsmodus	188

6.6	Aneignungsmodus III: Reduktionsmodus	189
6.7	Charakteristika des Reduktionsmodus	204
6.8	Aneignungsmodus IV: Reflexionsmodus	206
6.9	Charakteristika des Reflexionsmodus	223
7.	<i>Zur Habitusentwicklung von Hauptberuflichen Pädagogischen Mitarbeitern: Entwicklungsbreite in einem offenen Feld</i>	227
7.1	Einleitende Anmerkungen	227
7.2	Die Dualität zwischen Pädagogik und Organisation als Konfliktfeld. Von pädagogischen/bildungspolitischen Ansprüchen und Planungen zum Routinehandeln oder zur Punktualisierung der Arbeit	228
7.3	Die Dualität zwischen freier Zeit- und Inhaltsgestaltung und zeitlicher Begrenztheit. Zur Identifikation mit Kommunikation, Gestaltbarkeit und Offenheit in der erwachsenenpädagogischen Tätigkeit	234
7.4	Die Hochbewertung fachlich-organisatorischer und die Abwertung pädagogisch-didaktischer Qualifikationen. Von den verdeckten Unsicherheitsgefühlen im undefinierten Berufsfeld zur erfahrungsgebundenen organisatorischen Beurteilung des eigenen Berufsbildes	239
7.5	Programmplanung als makrodidaktische Reflexionsarbeit, die sich bildungspolitisch engagiert und auf eine ganzheitliche, lebensweltorientierte Bildung setzt oder mit einem Defizitansatz in der Bildung arbeitet, der sich kompensatorisch versteht. Von dem Problem pädagogisch/bildungspolitischer Ansprüche zur Routineplanung oder zur Übernahme von außen herangetragenener Modetrends	246
8.	<i>Berufliche Sozialisation als Prozeß habituellder Überformung - eine Zusammenfassung</i>	253
9.	<i>Literatur</i>	267